

# Tanz und Technik kennen keine Ländergrenzen

## Deutsch-französischer Aktionstag bringt Alltagskultur der europäischen Nachbarn nach Karlsruhe

Von unserem Redaktionsmitglied  
Karin Stenftenagel

**Liberté, Zusammenhalt, Strasbourg, von der Leyen, Toleranz, Robert Schumann, compliqué** – mit diesen und vielen weiteren Worten verbinden französische und deutsche Schüler die Europäische Union. Der interaktive Gedankenaustausch via Handy und Internet stand am Beginn einer Infoveranstaltung über die EU beim 17. Deutsch-Französischen Aktionstag im Regierungspräsidium am Rondellplatz und an weiteren Orten in Karlsruhe. Sprach- und Ländergrenzen nicht als Hindernisse, sondern als Chan-

”

Unsere Sprache,  
das ist der Hip-Hop,  
das ist die Bewegung.

**Aurélien Salzard**  
Breakdancer aus Nancy

cen zu sehen, dazu luden an dem vom Centre Culturel franco-allemand (CCFA) Karlsruhe organisierten Tag viele Angebote ein. Und gut 1.000 Schülerinnen und Schüler vom Grundschulbis ins Erwachsenenalter nahmen gerne an.

„Es geht um Begegnung, um gegenseitiges Kennenlernen“, sagte Kulturbürgermeister Albert Käuflein bei der offiziellen Begrüßung. Die Verbindung von Karlsruhe nach Frankreich sei „im wahrsten Sinne des Wortes naheliegend“ und dieser deutsch-französische Tag wichtig für Europa, umso mehr jetzt, angesichts des gerade umgesetzten Brexit. Verena Denry, bei Karlsruhes Partnerstadt Nancy für internationale Beziehungen zuständig, lud Schüler, Studierende und alle Interessierten ein, mit ihren Ideen nach Nancy zu kommen. „Es ist für jeden was dabei“, sagte sie in perfektem Deutsch. Zum Ausgleich



**TANZSCHRIFFE SIND INTERNATIONAL:** Zwei Mitglieder der Breakdance-Crew Loonest aus Nancy bringen Karlsruher Schülerinnen und Schülern ihr Metier bei. Fotos: jodo

sprach CCFA-Direktorin Marlène Rigler Französisch. Es sei ganz bewusst ein Tag der Aktion, an dem die Interaktivität, gemeinsame Erfahrungen, Spiele und Rätsel im Vordergrund stehen sollten, kurz: die Jugendlichen sollten an der deutsch-französischen Freundschaft aktiv teilnehmen, auch über Sprachgrenzen hinweg. „Je vous souhaite de bonnes rencontres“, schloss Rigler. Schüler der Europäischen Schule beendeten den offiziellen Teil mit einem Song der französischen Rap-Superstars Sexion d'As-

saut: „Problèmes d'adultes“ erzählt von Kindern, deren Probleme eigentlich nur Erwachsenen zumutbar sind. Sozialkritik und der Kampf gegen Ausgrenzung und Rassismus sind wichtige Themen der Hip-Hop-Bewegung in Amerika, international und auch in Frankreich – und Hip-Hop spricht Jugendliche auf der ganzen Welt an. Kaum überraschend also, dass der Tanzworkshop von Aurélien Salzard aus Nancy sehr beliebt war. Seine Breakdance-Crew Loonest produziert Videos, gibt Kurse und tanzt auf



**TÜFTELN AUF FRANZÖSISCH:** Melanie B. (SEW) mit Julian und Maximilian (von links).

Battles in vielen europäischen Städten. Einen Workshop in Karlsruhe gaben Salzard und sein Kollege zum ersten Mal. „Genoux, milieu, gauche, droite, debout!“, lauteten die Anweisungen auf Französisch. Die vorgetanzten Schritte nachmachen, das funktionierte auch ohne Sprachkenntnisse. „Notre langage, c'est le Hip-Hop, c'est le mouvement“, so der B-Boy – Unsere Sprache, das ist der Hip-Hop, das ist die Bewegung.

Etwas mehr Sprachkenntnisse waren da schon im Slam-Atelier gefragt: Poe-

try Slammer Nico K. aus Paris erarbeitete mit Schülern der Europäischen Schule im Alter zwischen zehn und zwölf Jahren französische Reime, die von den Geschehnissen des Aktionstages handelten. Französische Alltagskultur konnten die Karlsruher ebenfalls beim Rugby-Workshop erleben oder bei kulinarischen Spezialitäten, die von Köchen im Regierungspräsidium und von Konditoren im Café Endle präsentiert wurden. Dass auch die Gesetze der Technik über Ländergrenzen hinweg gelten, konnten die Schüler unter französischer Anleitung durch Mitarbeiter der Firma SEW erleben: Es galt, ein Getriebe zusammenzubauen, das etwa in Gepäckförderbändern am Flughafen, Getränkeabfüllanlagen oder in der Verpackungsindustrie zum Einsatz kommt.

Im Foyer des Regierungspräsidiums am Rondellplatz wurden deutsche und französische Flaggen auf Schülerwangen geschminkt, es gab französische Comics zu lesen und außerdem zahlreiche Informationsstände zu deutsch-französischen Angeboten in Karlsruhe und der gesamten Grenzregion. Das Centre Culturel, Karlsruhes Partnerstadt Nancy und der Eurodistrict Pamina waren ebenso präsent wie die Europäische Schule und Karlsruher Hochschulen, die über deutsch-französische Doppelabschlüsse und Austauschprogramme informierten. So gibt es etwa den Studiengang Deutsch-französisches Management an der DHBW, an der Hochschule Karlsruhe können Studierende einen deutsch-französischen Doppelabschluss in Wirtschaftsingenieurwesen ablegen, und am KIT gibt es ganze 13 Studiengänge, die auch an französischen Partnerhochschulen absolviert werden, wie Susanne Kaliwe, am KIT verantwortlich für deutsch-französische Kooperation in der Lehre, erklärte. „Sowohl in der Forschung als auch in der Lehre ist Frankreich unser größter Partner in Europa“, sagte sie. Und nur eine Flussüberquerung entfernt.

## „Ältere Menschen wollen vorbeugend aktiv werden“

Wohnwerkstatt: Die Zukunft als Mitgestaltungsprozess

— Anzeige —

